



## Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

### **Hermann III. (1130 – 1160), (\* um 1105; † 16.01.1160)**

Sohn von Hermann II. von Baden und Judit von Hohenberg. Er war den Staufern treu ergeben und kam so in Konflikt mit seiner Verwandtschaft, den Zähringer-Schwaben. 1140 war er an der Belagerung der Burg Weibertreu beteiligt und erhielt die Reichsvogtei Selz im Elsass.

„Marggrav Hermann III. ist als ein großmüthiger Regent und streitbarer Held in den Geschichtsbüchern berühmt; und erhält den Beynamen der Grosse. Es scheint, er habe einige Zeit, sonderlich gegen Ende seines Lebens sich in dem Schlosse Hachberg aufgehalten; weshalb er auch Marggrav vom Schlosse Hachberg genannt wird.

Gegen die Kirche zu Backnang erzeigt er sich als einen freigebigen Wohlthäter. Und in Bestätigungsbriefen über die Freiheiten anderer Kirchen, wird seiner öfters gedacht. 1134 beschenkt er nach dem Beyspiel seiner glorreichen Eltern, mit Genehmigung seiner Gemahlin Bertha, die Kirche des h.(eiligen) Pancratius und die Augustinermönche zu Backnang mit einem Gut zu Huningen.

Anno 1139, den 28. May bestätigt K.(aiser) Konrad III. auf dem Reichsconvent zu Straßburg dem Kloster Einsiedel seine Freyheiten mit Beystimmung seiner Fürsten. Unter diesen ist auch M. Hermann. An eben diesem Tage unterzeichnet er den Brief, den erstgemeldeter Kaiser der Abtey Selse im Elsaß gegeben. Er wird darinnen Advocatus dieses Ortes genannt. ...

Gleichwie er nun sich gegen die Kirche zu Backnang mildthätig, und gegen andere freundschaftlich erwiesen: also haben wir auch ein Exempel, daß eine Kirche ihn mit Gütern beschenkt hat. Die Aebtissin Vildeberta zu Erstein gibt ihm mit Einwilligung ihres Rastvogts, Hugo, Graven von Dagsburg anno 1153 den Hof Besingheim (Besigheim) mit allen Zugehörungen und Leuten. K.(aiser) Fridrich I. bekräftigt diese Schenkung.

Aus dem was vorhin gemeldet, erhellt sich, wie viel dieser Reichsfürst um die K.(aiser) Konrad III. und Fridrich I. gewesen. Wir treffen ihn aber bey anderen Handlungen und Verrichtungen noch mehr um dieselbe an.

1139 unterzeichnet er zu Weissenburg das Frankenthalische Diploma K. Konrads III. Desgleichen ist er Zeuge in eben dieses Kaisers Bekräftigungsbrief über das Kloster Denkendorf.

1141 ist er bey ihm zu Straßburg und steht als Zeuge in der kaiserlichen Urkunde über den Vergleich der Kirche zu Basel und dem Kloster St. Blasii, die Schirmgerechtigkeit betreffend. ...

1150 wohnt er dem Reichsconvent zu Würzburg bey. ... Anno 1153 ist er bey K. Fridrich I. in Speyer. ... 1158 ist er mit K. Fridrich I. zu Hagenau, woselbst dieser dem Cistercienserkloster Neuburg im Elsaß einen Schirmbrief ertheilt. Es heißt darinnen ausdrücklich Marggrav von Baden.

Insonderheiten bezeugen dieses die kaiserlichen Belagerungen und Heerzüge, bey den wir unseren Marggraven an der Seite dieser Kaiser antreffen. Anno 1140 unternimmt K. Konrad III. die Belagerung Weinsperg. Daß M. Hermann derselben beygewohnt bezeugt die Urkunde von diesem Jahre, darinnen eines Marggrav Hermanns und eines Wernher, Graven von Baden gedacht wird. Letzterer gehört nach Baden in der Schweiz.

1147 ließ sich K. Konrad durch die durchdringende Beredsamkeit und die erzählte Wunderwerke des heil. Bernhards, Abts zu Clarevaux auf dem Convent zu Speyer zur Annehmung des Kreuzes bewegen, und nach dem Exempel König Ludwigs VII. in Frankreich einen Kreuzzug vorzunehmen. Jeder dieser Herrn hatte eine fürchterliche Armee von 70.000



## Arbeitskreis für Familienforschung Baden-Durlach Unterland

gepanzerten Mann. Eine nicht geringe Anzahl teutscher Fürsten u. Herren, und unter denselben unser M. Hermann, hatte sich ebenfalls mit dem Kreuze bezeichnen lassen und leisteten K. Konrad Gesellschaft auf diesem Zuge. ...

Der Kaiser verliert gleich anfangs mehr als den zehenden Theil seiner Leute, und nach und nach fast sein ganzes Heer; zieht endlich 1149 mit den übrigen in sein Teutschland zurück. M. Hermann ist ein Augenzeuge von allem diesem, kommt nach ausgestandenen Beschwerlichkeiten glücklich nach Haus, und wird von seinen Unterthanen mit Frolocken empfangen. ...

Nicht lange hernach, nämlich anno 1158 erscheint er mit dem Titul: Marggrav von Verona in dem Urtheilsbrief, welchen K. Fridrich I. den 14. Jun zu Augsburg zwischen Otto von Freysingen und Herzog Heinrich dem Löwen ertheilt.

Marggrav Hermann gibt der Welt gute Nacht anno 1160 und wird zu Backnang bey den Seinigen zur Ruh gebracht, wie die vorher angeführte Grabschrift bezeugt.

Seine Gemahlin soll Bertha gewesen seyn, Herzogs Matthäi von Lothringen und Bertha oder Judith, K. Friedrich I. Schwester, Tochter. Sie ruhet nach mehr angeführter Grabschrift an der Seite Ihres Gemahls. Der einzige Prinz dieser Durchleuchtigsten Eltern ist Marggrav Hermann IV.